



Der Biber Baumeister der Auen

Der Europäische Biber (*Castor fiber*) ist das größte heimische Nagetier und ein typischer Bewohner der Flussauen. Seine Anwesenheit verrät er meist durch Fraßspuren und die von ihm errichteten Bauwerke.

Mit seinem dichten, wasserabweisenden Fell, den Schwimmhäuten an den Hinterpfoten und dem zur Biberkelle umgewandelten Schwanz ist er ein sehr guter Schwimmer, der bis zu 20 Minuten lang tauchen kann.

Der überwiegend dämmerungs- und nachtaktive Biber lebt im Familienverband und verteidigt sein Revier vehement gegen Artgenossen und Feinde. Biberfamilien bestehen aus den Elterntieren und den Jungen der letzten beiden Würfe.

Außerhalb seiner Wohnbauten bewegt sich der Biber auf der Suche nach Nahrung am liebsten schwimmend fort. Ist das Heimatgewässer dafür zu seicht, staut er es mit Hilfe eines Dammes auf. Als reiner Pflanzenfresser ernährt sich der Biber von Wasserpflanzen, Gräsern, Blättern und - vor allem im Winter - frischer Rinde.

So groß kann ein erwachsener Biber werden - er wiegt dann bis zu 30 kg

Der Biber als Ökosystem-Ingenieur

Der Biber gestaltet sein Umfeld um und schafft so neuen Lebensraum für andere Tiere: Wo er Dämme baut und Bäume fällt, entstehen Feuchflächen, Lichtungen und frisches Totholz. Hier fühlen sich Libellen, Fische, Amphibien, Vögel, aber auch seltene Säugetiere wie der Fischotter wohl. Gleichzeitig kann es zu Konflikten mit den Menschen kommen, die die Auen für ihre Zwecke nutzen.

Der BiOber war hier!
Ältere Fraßspuren im Sommer 2015.



© Philipp Blank

© Czonek (CC)

www.bayceer.uni-bayreuth.de/au/biber

The Beaver
Wetland Engineer

Biberleben
 Konflikte
 Fotogalerie

Gibt es neue Biber Spuren am Roten Main? Schickt uns Fotos!

Bayreuth Center of Ecology and Environmental Research
Bayceer

UNIVERSITÄT BAYREUTH

Stand: 02/2016

Inhalt: Dr. Max Rabus, Dr. Martin Löder, Prof. Dr. Christian Laforsch (Tierökologie I)

Gestaltung: daisy
Förderer: OBERFRANKEN STIFTUNG

